

ertpapiere.
rhältl. verkäuf.
100.60 100.30
...
tsfabriks:
102.50 102.10
100.70 100.30
99.40 99.00
100.00 99.60
...
fabriks:
100.90 100.50
100.00 99.60
99.50 99.10
...
ermittelt gegen

78. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.

Preis vierteljährlich
für 1 A., mit Träger-
lohn 1.10 A., im Bezugs-
und 10 km. Befreiung
1.20 A., im übrigen
Württemberg 1.30 A.
Kontakabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Auslage 2200.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte Zeile aus
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei Inval.
Einrückung 10 A.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Gratis-Beilagen:
Das Pflanzersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

1904

Nr. 112

Nagold, Samstag den 11. Juni

Politische Uebersicht.

Die Petitionskommission des Reichstags hat sich durch Abgeordneten Kraemer (natlib.) Bericht erstatten lassen über den dringenden Antrag des Internationalen Vereins zur Reinhaltung der Flüsse, des Bodens und der Luft zwecks baldigster Schaffung eines Reichs-Finanzgesetzes. Die Kommission hat beantragt, diese Petition dem Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen.

Ueber das Militärpensionsgesetz, das zurzeit dem Bundesrat zur Beratung vorliegt, schreibt die Nat.-Lib. Korr.: Nachdem der Reichstag einstimmig die möglichst baldige Vorlegung der Abänderung des Militärpensionsgesetzes begehrt hat, besteht mindestens bei einem Teil des Bundesrats die Neigung, die Einbringung der Reform im Reichstag noch vor der Vertagung zu erwägen. Es würde dann noch die erste Lesung und die Kommissionsberichterstattung stattfinden können. Mit Rücksicht auf die Finanzlage im Reich gilt es nicht für wahrscheinlich, daß die Reform der Militärpensionsgesetzgebung schon im nächsten Etatsjahr in Kraft treten könne.

Die Los von Rom-Bewegung in Oesterreich hat im Jahr 1903 bedeutende Fortschritte gemacht. In dieser Zeit wurden 14 Kirchen und 3 Bethäuser eingeweiht, die sich mit Ausnahme Tirols auf alle Kronländer verteilen. Allein in Böhmen konnten sechs Gemeinden neue Kirchen erhalten. Zu den bisherigen 11 aus der Los von Rom-Bewegung hervorgegangenen selbstständigen Pfarrgemeinden kamen im Jahr 1903 9 neue hinzu, darunter 5 böhmische; sieben neue Vikariate und 20 neue Predigtstationen wurden errichtet. An 32 Orten wurde zum erstenmal wieder seit der Reformationszeit evangelischer Gottesdienst gehalten, drei neue evangelische Schulhäuser wurden erbaut. Uebertritte zur evangelischen Kirche erfolgten im vergangenen Jahr insgesamt 4510. Die im Jahr 1903 für den Ausschuss bei der Zentralstelle in Halle eingelaufenen außerordentlichen Gaben betrugen zusammen 183,226.14 A. Obenan steht dabei das Königreich Sachsen mit 40,838.71 A.

Eine Konferenz bulgarischer Lehrer hatte die Abschaffung des Religionsunterrichts in den Schulen beschlossen. Hierdurch wurden Protestkundgebungen der Landbevölkerung des ganzen Fürstentums gegen die Lehrer hervorgerufen. Man verlangt eine Maßregelung der Lehrer, von denen viele der sozialistischen Partei angehören.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

1. Stuttgart, 9. Juni. Die heutige Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde durch die Beratung über den Antrag Tauscher bez. die Abschaffung der Akkordarbeit in den Staatswerkstätten u. die Einführung des Rennhundestags in derselben ausgefüllt. Das Ergebnis der Beratung war die Annahme der gestern schon mitgeteilten Kommissionsanträge und die Ablehnung der auf Berücksichtigung des Antrags Tauscher lautenden, heute eingebrachten sozialdemokratischen Anträge. Die Debatte legte mit einer scharfen Rede des sog. Abg. Tauscher ein, der sich gegen die gestern von

Staatsrat v. Balz gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu verteidigen suchte. Er erklärte sich mit dem Verlauf der Debatte, die gezeigt habe, daß die Arbeiter gar nichts bekommen sollen, unzufrieden und sprach zum Schluss die Erwägung aus, daß die Arbeiter aus ihrer jetzigen harmlosen Organisation eine Kampforganisation machen könnten, was für den sozialen Frieden von unheilvollen Folgen wäre. Diese Erwägung bezeichnete Staatsrat von Balz in einer sofortigen, geschickten Erwiderung als mindestens deplaciert. Er warf dem Abg. Tauscher vor, daß er nicht den mindesten Versuch gemacht habe, seine Behauptungen vom Jahr 1903 zu beweisen. Unter diesen Umständen hätte es dem Abg. Tauscher wohl angehanden, sich wegen seines damaligen Vorbringens zu entschuldigen. In den Verhältnissen herrsche kein Unfrieden; das sei eine absolut unrichtige Darstellung Tauschers. Die Lohnfrage unserer Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten gehöre zu den Besten in Deutschland. In der weiteren Debatte trat Abg. für die Beibehaltung der Akkordarbeit, aber für die Verkürzung der Arbeitszeit ein. Rembold-Kalen würde die Abschaffung der Akkordarbeit und die Verminderung der Arbeitszeit im Interesse der Arbeiter der Wasserfallener Hüttenwerke ausst. fressen bedauern. Oberbaurat Kläpfel und Baurat Stöcker beteiligten sich ebenfalls an der Debatte. v. Sez. bedauerte die drohenden Worte, die Tauscher gesprochen und mit denen er der Sache der Arbeiter nicht genügt habe. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich erst am Dienstag oder Mittwoch stattfinden, da man zuerst den Kommissionsberichten Zeit zu ihren Beratungen lassen muß.

Stuttgart, 10. Juni. Die Kammer der Ständeherrn hat sich heute nach Erledigung der ihr noch vorliegenden Arbeiten auf unbestimmte Zeit vertagt.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Sechs Wochen unter Hereros!

Braunschweig, 8. Juni. Die Frau des am 14. Januar d. J. auf seinem Besitztum in Waterberg in Deutsch-Südwestafrika ermordeten Kaufmanns Sonnenberg, die ihre Rettung nur ihrer schwarzen Dienerin, dann aber auch dem Missionar Eich verdankt, ist dieser Tage bei ihren Eltern im benachbarten Wendeberg eingetroffen. Die Frau, die mit eigenen Augen anschauen mußte, wie die Hereros ihren Mann, der gerade seinen Mittagsbrot isst, erschlagen, ist von der Wunde des Hauptlings Dand vom 24. Februar bis 7. April mit herumgeschleppt worden, bis sie endlich bei Dolumbo die Freiheit erhielt, wo Samuel Maharero seine gesamten Streitkräfte konzentriert hatte. Alle diese Verfahrnisse mußte das damals 3 Monate alte Kind der Frau Sonnenberg mitmachen, das trotzdem prächtig gedieh und mit der Milch ernährt wurde, die die mitgeführte Kuh gab. Die Hereros, die schon Blut gesehen hatten, waren, wie die schwervergrähte Frau einem Mitarbeiter der hiesigen „Neuesten Nachr.“ erzählt, die fanatischsten. Ihre Bestialität war so groß, daß sie zuweilen des Abends, wenn die Dörfer ins Lager geführt wurden, zwischen die Herde stürzten und den Tieren in die Kehle stachen. Sehr groß war des Missionärs Einfluß, der seit 31 Jahren bei Waterberg lebt. Eine unheimliche Bekanntheit machte Frau Sonnenberg bei Dolumbo in dem Lager, als alle Häuptlinge mit ihren Weibern dorthin kamen. Sie sah dort wiederholt die Brüder des von dem Bringen Prosper Krenberg ermordeten Billy Cain, die von fast weißer Gesichtsfarbe waren und die sie mit trübseligen, habersüßlichen Blicken musterten, was bei den einzigen „Weißen“, die sie unter den Hereros traf, seltsam, aber auch wieder erklärlich anmutet, wenn man die

Umstände kennt, unter denen Cain sein Leben lassen mußte. Auch Bastards traf Frau Sonnenberg im Lager Samuels. Sie erklärten, sie seien zur Hererosfolge von den Hereros gezwungen worden. Sie wurden mit dem Anfertigen von Waffen und Munition beschäftigt.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

London, 10. Juni. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus im japanischen Hauptquartier in der Mandchurerei telegraphiert heute über Fusan: Seit einiger Zeit werden von der ersten japanischen Armee sehr wichtige Operationen unternommen. Die Armee marschiert seit 2 Tagen in 4 Kolonnen vorwärts u. unternimmt Netzungsleistungen auf den Straßen nach Pianjang, Hailicheng, Sammadu und Sijun. Die Japaner haben bereits einige Städte besetzt, deren russische Garnisonen in Stärke von je mehreren hundert Mann mit Geschützen nach beständigem Kampf zum Abzug gezwungen wurden. Die Verluste der Japaner betragen 65 Mann.

Mußden, 10. Juni. Die Armee des Generals Kuroki beginnt ihre Vorwärtsbewegung. Die russ. Vorposten sind in dem Gebiet von Samatschi und Tschienshan auf beträchtliche japanische Streitkräfte gestoßen. Jeden Tag finden Scharmügel zwischen den beiderseitigen Vorposten statt. Die russischen Truppen gehen langsam vor den überlegenen feindlichen Streitkräften zurück.

Petersburg, 10. Juni. Nach einer Privatmeldung ist gestern abend das Gerücht verbreitet gewesen, daß der Zar folgendes Telegramm erhalten habe: „Bin in Port Arthur eingetroffen. Admiral Strojloff.“ Man frage sich, ob Strojloff allein über Tschitu oder mit der russischen Flotte von Vladivostok dort eingetroffen sei.

Japans Sieg und General Medel.

Wir haben in Nr. 108 d. Bl. angeführt, daß die Japaner in der Freude über ihre Erfolge ihren Leutnant, Generalmajor J. D. Medel nicht vergessen haben, indem sie ihm ein Telegramm mit der Meldung über den Sieg am Jalu sandten. Eine Unterredung, die ein Mitarbeiter des B. L. A. soeben mit General Medel, der zur Zeit in Groß-Bichterfelde lebt, gehabt hat, wird dem Interesse unserer Leser begegnen:

„Als ich den General zu den Erfolgen der Japaner beglückwünschte lehnte er das Kompliment ab. „Aber“, fuhr Medel fort, „daß ich mit gespanntem Interesse den Vorgängen folge, werden Sie begreifen. Sie werden auch verstehen, daß ich Anteil nehme an den Erfolgen der Männer, die Sie und die sich selbst meine Schüler nennen.“

„Wann hatten Sie Ihr Werk begonnen?“
„Im Jahre 1885. Ich gehörte damals als Major unserem Generalstabe an und wurde zunächst auf 2 Jahre beurlaubt. Später wurde dieser Urlaub auf ein weiteres

Von Bali nach Bamum.

Von Missionar Graß in Bali.

(Fortsetzung u. Schluß.)

Ohne weiter auf seine an mich gerichteten Fragen einzugehen, griff ich in die Tasche, zog ein Neues Testament heraus, reichte es ihm und sagte: „Sieh, das ist das Buch des wahren Gottes!“

Hastig griff er darnach, machte es auf und blätterte einen Augenblick darin; dann gab er es mir wieder mit den Worten: „Sieh auch etwas daraus vor!“

Ich las hierauf die Selbstoppreisungen, die von Jesus erklärten Gebote in der Bergpredigt, und etwas über die Auferstehung und das Gericht. Ganz besonderen Eindruck auf ihn machten die Worte: „Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi“ usw., 2. Kor. 2, 10. Sofort überlegte er selbst diese Worte an seine Würden-träger. Dann, als er fertig war, wandte er sich plötzlich an mich mit der Frage: „Nassa, schon recht, aber werden die Weißen nicht anders gerichtet?“

„Nein“, sagte ich, „in eben demselben Buche steht geschrieben, vor Gott ist kein Ansehen der Person, d. h. Gott schaut nicht auf die Haut, sondern auf das Herz.“

„Nassa“, sagte er in der Ballsprache, „das ist das Wahre! Ich weiß es selbst, nur wenn ich das Gute tue, werde ich von Gott belohnt. Aber“, fuhr er fort, „wie

kann ich das Gute tun, wenn die Menschen um mich her so schlecht sind?“

„Wisse“, sagte ich ihm darauf, „daß der Sohn Gottes gesagt hat, und hier in dem Buche steht es geschrieben: Selig ist der Mann, der um der Gerechtigkeit willen Verfolgung erleidet.“

„Werkwürdige Worte“, erwiderte er.

Wir redeten dann noch über allerlei andre religiöse Fragen. Zum Schluß fragte er mich auch noch um meine Meinung über Mohammed.

„Kurz gefaßt“, sagte ich, „Mohammed war ein Schwindler!“

Mit dieser Antwort hatte ich bei ihm scheinbar den Nagel auf den Kopf getroffen, denn jetzt reichte er mir die Hand und sagte: „Nassa, du weißt alles.“

„Wieso?“ fragte ich.

„Sieh“, sagte er, „Mohammed sagt wohl, man solle nicht flehen, aber wenn die Mohammedaner sich stark genug fühlen (er meinte damit die Hanja, die ja Mohammedaner sind), so ist nichts vor ihnen sicher, kein Kleid im Hause und keine Frau auf dem Felde. Alles nehmen sie. Stimmt also ihr Leben mit der Lehre? Ist das kein Schwindel?“

Bei der ganzen Unterredung zeigte der König ein sehr großes Interesse. Aus seinen Fragen bekam man den Eindruck, daß schon gewisse Voraussetzungen für das Verständnis der christlichen Lehre erfüllt sind, dann aber auch, und was sehr wichtig ist, daß dieser König des Mohammedanismus müde ist. Denkt mancher Füllahfärsi nicht gerade

so? Gott gebe, daß wir bald Ohren- und Augenzugehen davon werden können! Freilich trotz all dieser schönen Reden und Freundschaftsbezeugungen wird es noch manchen harten Kampf geben, bis die Feste Bamum sich dem Herrn Jesus ausgeliefert hat und das Kreuzespanier über seinen Wällen flattert. Rüdge es bald geschehen!

Beim Abschied schenkte mir der König einen recht netten Eisenbeinzahn. Außerdem gab er zwei Knaben mit in die Schule.

Die Bevölkerung von Bamum ist noch heidnisch. Es ist nur das Königshaus, das stark mohammedanisch beeinflusst ist.

Die Sprache von Bamum ist die von Bali. Allerdings ist sie dialektisch verschieden, doch versteht man sich noch gegenseitig. Das Königshaus spricht neben dem Bamum auch noch das Hanja.

Am 11. November traten wir schon wieder den Rückweg an. Unsere Reise ging gut von Ratten. Bis in die Nähe von Bagan verlief alles ohne nennenswerte Vorkommnisse; doch hier erlebte ich noch einen interessanten Zwischenfall.

Wie wir eben wieder um eine Ecke bogen, sahen wir mit einem Mal einen Mann unter einem großen Schirme am Wege sitzen. In seinen Fäßen kauerte eine Anzahl Knaben. Hinter ihm lagen einige Malabassen Palawein u. Durrobier im Schatten des Grotes und daneben waren zwei Flegeln am Grase angehängen. Was solls da geben? fragten wir uns. Als wir dann in seine Nähe kamen, redete ich ihn an: „Vater, was willst du hier?“



Jahr verlängert, so daß ich von 1885—1888 die Organisation vollzogen habe."

"Und was hatten Sie, Herr General, vorgefunden?"
"Eine Drees-Formation, die durchaus nicht auf den Krieg vorbereitet war. Es war, wenn ich so sagen darf, nicht ein Bockstiefel mobil zu machen. Eine französische Militärmusik hatte bis dahin in Japan gewirkt. Man war theoretisch gebildet, aber niemand wußte, was ein Divisionsbefehl war. Das war das japanische Heer, als ich vor 19 Jahren seine Neubildung in die Hand nehmen durfte. So geht auch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht auf mich zurück."

"Japan hat allgemeine Wehrpflicht?"
"Genau nach deutschem Muster!"
"Wieviel Mann kann es wohl aufstellen?"
"Etwa 250—300,000 Mann Infanterie, dazu noch 100,000 Mann Landwehr, so daß mit 400,000 Soldaten das Inselreich die Grenze seiner Leistungsfähigkeit erreicht hat. Mehr aber vermag Rußland dort auch nicht zu leisten, da es kaum diese Massen ernähren kann. Wenn Ihr Korrespondent kürzlich meldete, daß 100,000 Japaner auf dem Kriegsschauplatz angelangt seien, so dürfte er recht haben. Denn wie ich glaube, sehen in der Heimat noch 150,000 Mann, die noch ihrer weiteren Bestimmung harren."

"Werden die Japaner Vort Arthur bekommen?"
"Ich zweifle nicht, daß, wenn die Japaner den Augenblick gekommen glauben, den Sturm auf die Festung zu wagen, sie diesen Sturm auch siegreich durchführen werden. Warum soll es vor Vort Arthur anders kommen wie bei Rintschou? Ohne mit den Wimpern zu zucken, wird man die Ueberzeugung von dem Erfolge vorausgesetzt — noch einmal 5000 Soldaten verloren geben. Kennt denn die Welt den Heroismus dieses Volkes? Mit besonderer Freude ziehen die jungen Leute in den Krieg und derächtlich wären die Eltern, die beim Abschied weinen wollten. Sie verabschiedeten sich am Vaterland, indem sie durch ihre Tränen es dem Sohne erschwerten seine Pflicht zu tun. Da können Sie sich denken, wieviel ein Gegner wie dieser den Russen noch zu schaffen machen wird."

"Und der Ausgang des Krieges, Herr General?"
"Was soll sich denn ändern? Der Todesmut der Truppen gewiß nicht. In der Ausrüstung fehlt nichts. Was auf dem Papier steht, ist auch vorhanden. Die Organisation ist schon eine derartige, daß es gar nicht anders sein kann. Der Soldat ist ein vorzüglicher Schütze. Nach allen Berichten ist ihre Artillerie vorzüglich. Und dann die Führung! In dem Offizierskorps welche Fälle heller Köpfe! Bei den Russen ist ihre Zahl weniger dicht gedrängt. Erst noch im vorigen Jahr unterrichtete ich sechs japanische Offiziere. Ihr Wissen legte mich in Erstaunen, und ihre Lehrer in der Kriegskunst sind einst meine Schüler gewesen. Uebrigens sind alle die jetzigen Generalstabschefs mehr oder weniger meine Schüler. Auch Kuroki, der kommandierende General der 1. Armee, hat unter meiner Anleitung gearbeitet, indem er eine Generalstabsstelle mitmachte. Yamagata, der bekanntlich jetzt den Oberbefehl über die gesamte Armee erhalten soll, war mir immer freundschaftlich gesinnt. Als der Krieg ausgebrochen war, schrieb er mir, der Kampf werde nun beginnen, aber er hoffe, daß die japanische Armee ihrem Lehrer Ehre machen und ich mit Stolz werde auf meine Jünger blicken dürfen. Das mir vom Schlachtfeld am Jalu zugegangene Telegramm, in dem die Erkennlichkeit für mich in ähnlicher Weise zum Ausdruck gelangt war, haben Sie ja erst kürzlich veröffentlicht."

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 11. Juni.

Personalnachricht. „Inse Zeit steht im Zeichen des Verkehrs.“ — Dieses Kaiserwort erfüllte sich in besonderer Maße an einem jungen Magolder Bürgerknecht, Herrn

„Ich warte auf euch!“ war die Antwort.
„Auf uns, warum denn?“
„Ich habe gehört, du würdest Knaben nach Ball nehmen und dort unterrichten.“
„Ja, das ist so. Wer bist du denn?“
„Der Häuptling von Wawenstri.“
„Wilst du auch welche geben?“
„Ja, hier habe ich meine drei Söhne.“
Daraufhin ließen wir uns im Grase nieder. Bei einem Becher Durstlöcher machten wir das Balabier vollends fertig. Nebenbei erzählte er noch, wie er schon lange von unsrem Kommen nach Ball gehört und wie er danach getrachtet habe, uns persönlich kennen zu lernen. Heute nun, als er gehört habe, daß wir dieses Weges gingen, habe er sich entschlossen, solange am Wege zu sitzen, bis er uns gesehen hätte. U ungefähr nach einer Stunde zogen wir nach Bogam weiter, wo wir an jenem Tage blieben. Auch der Bogamkönig wollte mit sechs Jünglinge mitgehen. Da sie aber am nächsten Morgen nicht zur rechten Zeit auf den Beinen waren, zogen wir ohne sie weiter. Der König versprach sie zwar in sechs Tagen nachzusenden. Bis heute aber sind sie noch nicht eingetroffen. Schadet aus nichts, da wir auch ohne sie die Schule schon voll haben. Am nächsten Tag, den 16., marschierten wir nach Bopint. Hier gingen unsere Wege auseinander. Herr Häuptling zog am nächsten Morgen nach Randame weiter, während ich wieder nach Ball zurückkehrte.

Dem Herrn sei Dank, der zu unserer Reise Gnade gegeben. Möge er bald seine Herrlichkeit über den Grasländern aufgeben lassen, ihm zur Ehre.

Kaufm. Karl Günther aus Stolberg, (Rheinlande), der soeben von einer 2 1/2-jährigen Geschäftsreise um die Welt gesund und munter hierher zurückgekehrt ist, um einen wohlverdienten Urlaub bei seinen Angehörigen zu verbringen. Nach den uns fremdlich zur Verfügung gestellten Reiseberichten hat Herr Günther naturgemäß viel Interessantes und Fremdartiges gesehen und erlebt, namentlich aber auch geschäftlich vorzüglich reussiert; wir behalten uns vor, früher oder später einiges davon zu veröffentlichen und schließen für heute mit herzlichsten Glückwünschen zu dem Erfolg des energischen und tüchtigen Geschäftsmannes.

Spielberg, 11. Juni. Gestern wurde Fr. Walz, Bauer wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet und dem R. Amtsgericht Magold eingeliefert.

Hugenbach, 9. Juni. Die seit 14 Jahren im Dienst des Michael Müller, Bauers dahier, stehende Magd Eva Maria Klump wurde dieser Tage vom landw. Bezirkskomitee wegen ihres treuen Dienstes in ein und demselben Hause mit einem ansehnlichen Geldgeschenk und einem Diplom erfreut. Gerade in gegenwärtiger Zeit, wo treue Diensthöten immer seltener werden, ist die Auszeichnung umso höher anzuschlagen.

Stuttgart, 9. Mai. Dem Grafen v. Zeppelein ist mit Allerhöchster Ermächtigung die Erlaubnis erteilt worden, zur Ergänzung der Geldmittel, welche behufs Fortsetzung seiner Versuche zur Herstellung eines leuchtenden Luftschiffes bestimmt sind, eine Lotterie unter Annahme von 160,000 Losen zu 3 M zu veranstalten. Die Lose sind in verschiedenen deutschen Bundesstaaten zugelassen. Ziehungstermin ist der 22. November 1904. Die Hauptagentur für den Verkauf ist die Firma Eberhard Feyer in Stuttgart übertragen worden.

Stuttgart, 10. Juni. Die älteste Einwohnerin Stuttgarts, Frau Charlotte Bächler, geb. Bertschwerdt, Witw. des Begründers der Württ. Feuerversicherungs-Gesellschaft, vollendet gestern in nahezu vollkommener geistiger u. körperlicher Frische ihr 101. Lebensjahr. Die greise Dame, die bei ihrer Tochter, Frau Oberst v. Faber da Frau, hier, Schloßstraße 47, lebt, dürfte wieder zahlreiche Erfahrungen aus Fremdenreisen erfahren.

Sebenhausen, 10. Juni. Der König empfing gestern nachmittag den Ministerpräsidenten v. Breiling und den Kultusminister v. Weizsäcker zu gemeinsamer Vortrag.

Wietingheim, 10. Juni. Der 55jäh. verheiratete Fabrikarbeiter Wilhelm Grab beging gestern an einem 9-jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen. Das behauptete Kind wurde ins Spital verbracht; der Täter wurde verhaftet.

r. Göppingen, 10. Juni. Der Bauer B. Weiler hier kam beim Ackerfahren an der Straße nach Reichenhausen unter den Wagen. Er erlitt schwere innere Verletzungen hauptsächlich am Rücken und an den Hüften und wurde bewußlos aufgefunden.

r. Ulm, 10. Juni. Ein Soldat des 12. bayr. Inf. Reg. übergab gestern einem Neu-Ulmer Fahrradhändler ein Rad zur Reparatur, das, wie sich herausstellte, vor einiger Zeit hier gestohlen worden war. Wie der Soldat in den Besitz des Rades kam, beharrt noch der Aufklärung. Er behauptet, dasselbe gekauft zu haben.

Aus dem Jagttal, 10. Juni. Unberechenbare Schäden richtet fast im ganzen Tal die Raupenplage an. In ganzen Obsthäusern sind alle Bäume so radikal abgetrieben, daß sie so kahl und weiß wie Wälder im Winter dastehen. Ganz besonders gilt dies für das Steinobst. Die Verhältnisse unter diesen Schädlingen ganz wechselläufig, da alles Nüchtern und Abdröckeln usw. sich als nutzlos erwiesen hat.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 8. Juni. Der Unteroffizier Deutsch vom Dragoner-Regiment Nr. 26 war vom Kriegsgericht wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu 14 Tagen Mittelarrest verurteilt worden. Infolge der vom Gerichtsherrn eingelegten Berufung erdichte das Oberkriegsgericht die Strafe auf drei Wochen.

Mainz, 8. Juni. Der 35jäh. Fabrikarbeiter Andreas aus Soufensheim hatte in einer Wirtschaft zu Worms aus reinem Übermut seinem gleichaltrigen Freunde, dem Dienstherrn Roger, mit einem Messer das linke Ohr abgeschnitten und auf den Boden geworfen. Der Mißhandelte ist für sein ganzes Leben entsetzt; auch das Hörvermögen hat gelitten. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten, dem die Geschworenen mildernde Umstände verfasten, zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juni. Dem Lok.-Anz. wird aus Brüssel gemeldet: Hier läuft das Gerücht um, daß die vor ungefähr 14 Tagen vorgenommenen Festungsmänter an und auf der inneren Schelde auf Drängen einer der Signatarmächte der belgischen Neutralität vorgenommen worden seien, um die Verlässlichkeit einer wirksamen und vollständigen Verteidigung des Schelde-Gingangs darzutun. Diese Mänter hätten bewiesen, daß weder die Forts in drachbarem Zustande sich befinden, noch daß Geschütze, Munition und elektrische Minenbatterien in genügender Anzahl vorhanden seien, trotzdem es an reichlichem Kredit hierfür nicht fehlt habe. Die Befürzung in militärischen und Regierungskreisen über diese Entdeckung ist allgemein.

Karlsruhe, 9. Juni. Die konservative Badische Post erklärt heute aus Bestimmtheit, daß die Mittelungen, die in der letzten Zeit in einem Teil der Presse über den Stand der Verfassungsfrage und insbesondere über die Stell-

ung der Kommission der 1. Kammer zu dieser Frage erfolgt sind, jeglicher tatsächlichen Unterlage entbehren. Die Stellung dieser Kommission sei keineswegs eine durchaus negative, sie lehne zwar den Selbstentwurf in der Gestalt ab, die er in der 2. Kammer gefunden habe, bemühe sich aber redlich, Änderungen an dem Entwurf vorzunehmen, die ein Übergewicht gegen die Einführung des direkten Wahlrechts und ihre demokratisierende Wirkung zu gewähren im Stande wären, und deren Annahme nicht außerhalb der Möglichkeit der Zustimmung der 2. Kammer liegen würde.

Ludwigshafen, 9. Juni. Der Kaufmann Jakob Schönberger wurde heute nachmittag wegen Diebstahls in der Höhe von M 15 bis 16,000 verhaftet. Schönberger wollte der Polizei entkommen, wurde aber eingeholt.

Darmstadt, 9. Juni. Der Arbeiter Rothermel aus Haxpertschhausen war der Ermordung des Auswärters Böly beschuldigt. Der Angeklagte bestritt in der gestrigen Verhandlung seine Schuld, doch waren die Aussagen sämtlicher Sachverständigen schwer gradierbar. Der Gerichtspräsident Poppe-Frankfurt stellte fest, daß das Blut in der Wunde des Ermordeten chemisch übereinstimmte mit einem Blutprobe in Rothermels Wohnung, sowie die einige blutige Handabdrücke dieselben Kapillaren wie die Finger des Angeklagten zeigten. In der heutigen Nacht nun hat sich Rothermel in seiner Zelle erhängt. Vor Ausföhrung der Tat hat der Angeklagte auf den Fahnden seiner Arrestzelle mit Kreide letzte Bestimmungen über die Erziehung seiner vier Kinder niedergeschrieben und noch einmal seine Unschuld versichert.

Mei, 10. Juni. In den Gruben der Saar- und Moselbergwerkgesellschaft zu Korlingen bei Sittlert an der lothringischen Grenze erfolgte heute nach Abgabe eines Sprengschusses eine Explosion schlagender Wetter. Ein Steiger war sofort tot, 3 Mann sind tödlich verletzt. Außerdem sind 2 Mann leicht verletzt. Die Arbeit in den Gruben ist nicht gestört.

Dresden, 10. Juni. In dem Befinden des Königs Georg von Sachsen läßt der Kräftezustand noch wie vor sehr viel zu wünschen übrig. Von privater Seite wird mitgeteilt, daß die Ärzte eine Katastrophe für nicht ausgeschlossen halten.

Sprottan, 9. Juni. Infolge anhaltender schwerer Krißis in der Handwebindustrie hat die Vertromfche Glacélebergererei in Doyman, die zu den größten Stabfirmen dieser Art Deutschlands gehörte, allen Arbeitern u. Gehern gekündigt. Viele Familien leiden große Not, weil mit Rücksicht darauf, daß diese Arbeitslosigkeit die zweite im laufenden Jahre ist, die Arbeitslosen-Unterstützung durch den deutschen Arbeiterverband nicht gezahlt wird.

St. Johann a. d. S., 9. Juni. Graf Hoenkbrosch hat gegen das Urteil des Trierer Landgerichts wider Dabach Berufung bei dem Oberlandesgericht Köln angemeldet.

Hamburg, 8. Juni. Einer Anzahl von Soldaten, die zur Bekämpfung des Hererenaufstandes nach Südwestafrika entsandt worden sind, ist der letzte Urlaub zum Abschiednehmen bei ihrer Familie verweigert worden. Es wäre erwünscht, daß die Militärverwaltung sich über die Gründe dieser Befreiung und durch nichts zu rechtfertigenden Strenge äußerte. Sonst könnte sich im Publikum die Annahme verbreiten, daß sich unter den „Freiwilligen“ auch recht unfreiwillige Hererokämpfer befinden.

Ausland.

Bern, 10. Juni. Heute mittag 1 Uhr gab ein seit einiger Zeit sich in Bern aufhaltender Mann, wahrscheinlich ein Pole, auf den russischen Gesandten **Schadowsky einen Revolveranschlag ab**, der den Gesandten in den Kopf traf. Der Gesandte konnte sich noch selbst nach dem Hotel Berner Hof, wo er logierte, begeben. Die Verwundung scheint schwer zu sein.

Wolde, 8. Juni. Der neue Touristenampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Meteor“ ist auf seiner ersten Nordlandfahrt in Kalesund eingetroffen und mit Salusfähren empfangen worden. Die Stadt war reich besetzt. Die Passagiere wurden durch eine offizielle Deputation begrüßt. Der Bürgermeister dankte für die hochherzige Hilfe, die der Stadt zuteil geworden sei durch den deutschen Kaiser und seinen Deutschland. Dama sandten Blumen an Bord.

Kopenhagen, 9. Juni. Die Sektionierung des internationalen Eisenbahnkongresses verbandelte die Frage der Bornemünde-Gebirgstrasse, die seit Mai seinen Anschlag mit Schweden hat. Der Vertreter Lübecks eröffnete die Diskussion und verlangte namens der Lübecker Handelskammer die Wiederaufnahme des Anschlagsverkehrs mit Schweden.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 13. bis 18. Juni.

Wfalzgrafenweiler 14. Juni. Krämer, Vieh, Och. u. Flachsmarkt.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft **MICHEL & Co. BERLIN SW. 19** Leipzigerstr. No. 43. Ecke Hauptbahnhof. Export-Fabrik in Ostpre.

Auswärtige Todesfälle.

Weißrecht, Karl, Professor und dirigierender Direktor der Technischen Hochschule, vorm. Direktor in Schwaben, und Rektor des Lehrerseminars in Jülich, 50 J. a., Nierenleiden, Stuttgart.

Druck und Verlag der G. M. Jäger'schen Buchdruckerei (Emil Jäger) Magold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Faust.



Ettmannweiler.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des **Johann Adam Schaible, Bauers von Ettmannweiler,** werden dessen Gläubiger hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen **14 Tagen**

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Nachlassabhandlung bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Altensteig, den 10. Juni 1904.

R. Bezirksnotariat:
Bed.

Wohnhaus- und Güter-Verkauf.

Die Erben des **Gottlieb Nauschenberger, Zimmermeisters** hier, bringen im Wege der freiwilligen Versteigerung auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

Gebäude Nr. 410 92 qm Wohnhaus, 93 qm Scheuer, 49 qm Schuppen auf Freipfosten, 12 a 72 qm Hofraum (Zimmerplatz), zusammen 15 a 06 qm an der Nagolderstraße.

Mit dem Anwesen, auf welchem seither ein Zimmergeschäft betrieben wurde, sich aber auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb eignet, können auch die in nächster Nähe liegenden, ca. 3 ha, Güter erworben und kann das Anwesen durch weiteren Zusatz noch leicht vergrößert werden. Bedingungen günstig.

III. und letzter Termin:

Mittwoch d. 15. Juni 1904, vorm. 8 Uhr.

Serrenberg den 3. Juni 1904.

Ratschreiberei:
Hauber.

Altbewährt und einzig in ihrer Art ist

MAGGI'S Würze. In Originalflaschen von 35 Pfg. an, nachgefüllt 25 Pfg., bestens empfohlen von **Heb. Lang, Kond.**

Parkettboden- u. Linoleum-Wichse von A. Mayer, Marktplatz 6 Stuttgart



weiß und gelb in Blechdosen von
1/2 1 2 kg Netto Inhalt
M - 80. 150 280

Seit 30 Jahren bewährtes Fabrikat in nur vollwertigen Dosen. Beim Einkauf achte man auf die geschützte Marktplatz-Etikette. Zu haben in Nagold bei **Fr. Schmid, Gottl. Schmid.** Altensteig bei **G. Schneider.**

Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste für Wäsche und Haus. Jeder ständige Verbraucher erhält eine

Taschenuhr geschenkt.

wertvolle, gut gehende Remontuhr mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand.

Die gesammelten Einzahlungsbeträge berechtigen zum Empfang; man wolle daher uneingelohnte Stiche im eigenen Interesse zurück.

Flammer & Hammer, Heilbrunn a. N. Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

Kathreiner's Trinkt Marco Polo preiswertester Thee chinesischer

4 Sorten von M.2.10 bis M.5.p.Pfd. Nur in verschlossenen Packungen, nicht offen erhältlich.

R. Forstamt Nagold. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 16. Juni**, nachmittags 3 Uhr aus dem Staatswald Forst Abt. Forstbäldele und Scheidholz aus Forst:

Nadelholz: 68 Stck Langholz mit Fm. 4 II, 5 III, 23 IV M.; 10 Stck. Sägholz mit 3 Fm. II und III M.; Km. 2 Schr., 4 Prgl., 33 Anbruch; 1 Km. Stockholz im Boden; 890 gebd. Wellen, 20 Grdgelreiß Wellen und 4 flächenlose Reifig.

Zusammenkunft beim Steinbruch im Forst.

R. Forstamt Simmersfeld. Nadelholzstamm-Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 22. Juni** vorm. 11 Uhr im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald Distr. II Harb, Abt. 1 Hild, Distr. III Fittelle Abt. 2 Alenhardt, 3 Hittelschlag, 5 Schaffler, Distr. IV. Gatzhang Abt. 12 Kirchweg 28 Kellerloch Distr. V Spielberg Abt. 1 Grohzenbrunnen Abt. 5 Jägerhaus Distr. VI Hochwald, Abt. 4 Ebene sowie Scheidholz der Hutten Simmersfeld, Gatzal und Gampelscheuer, Tannenlangholz (mit einigen Fichten)

Normal: 1074 St. mit Rehm. 52 I; 31 II; 49 III; 198 IV; 42V Gl. Ausschub: 364 Stck mit Fm. 123 I; 97 II; 79 III; 84 IV Gl. Tannenlangholz. Normal 36 Stck mit Fm. 21 I; 11 II; 2 III Gl. Ausschub: 45 Stck mit Fm. 42 I; 10 II; 5 III Gl. Schwarzwalderlisten gegen Gebühr von 2 M durch das Forstamt.

Zwieback, mit und ohne Zucker stets frisch bei **H. Gauss, Condit.**

Teinacher Hirschquelle

Niederlage: **Gustav Klein z. Hirsch.** Hauptvertrieb für Württemberg: **Thom & Mayer, Stuttgart u. Teinach, Teleph. Nr. 7.**

Ziehung 5. Grosse Freiburger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Wüstens, Lose à M. 3.30 Porto und Liste 3 Pfg. extra.

12,184 Geldgewinne über 1000 Mark

322500

Barpreisgewinne:
M. 100,000
M. 40,000
M. 20,000
M. 10,000

1 A 5000 - 5000
2 A 3000 - 6000
3 A 2000 - 4000
5 A 1000 - 5000
20 A 500 - 10000
200 A 100 - 20000
200 A 50 - 10000
1000 A 20 - 20000
2000 A 10 - 20000
8750 A 6 - 50000

Zu beziehen durch die Generalagentur **Eberh. Felzer, Stuttgart.**

Für mechanische Schreinerarbeiten, Wagnereien, Malereien, Holzbohrereien u. s. w. baut als Spezialität:

C. Räßle, Badnang
Malereien und Holzbohrerei.

Wer ohne Provisionsvorschuss ein Geschäft, Grundstück, Gasthof, Hotel, Güter, Werkstatt, Fabrik, Bauparzellen, Hypotheken, Ziegeleien schnell verkaufen will, wende sich an das verzweigte Bureau Germania zu Berlin, Direksenstr. 24. Unser Vertreter ist zu diesem Zweck Mitte Juni hier und in Umgegend anwesend, u. bitten wir um vorherigen schriftlichen Bescheid, ob kostenloser Besuch erwünscht. **Strengste Diskretion.**

Nagold.

Unter dem Namen

Wiesbadener Volksbücher

hat der Volksbildungsverein zu Wiesbaden eine Reihe von Schriften der besten deutschen und ausländischen Schriftsteller veröffentlicht. Sie sollen den großen Volksmassen Anteil an den Schätzen unserer Literatur gewähren und durch eine gesunde geistige Nahrung das offenbar vorhandene Lesebedürfnis des Volkes befriedigen.

Die neuesten Nummern enthalten:

Nr. 45: Komper, Leopold, Gottes Annehmern	15
Nr. 46: Spindler, Karl, der Holzweg	15
Nr. 47: Cypriada, Gg. Freischer v., Der Major u. s.	10
Nr. 48: Meier, Melchior, Regina	20

Die Sammlung wird fortgesetzt. — Verzeichnisse gratis. —

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.

Neue italienische

Kartoffeln

in sehr guter Qualität sind sofort eingetroffen und werden zu 10 ϕ per Pfund abgegeben.

Zugleich bringe meine bestbewährten **Feueranzünder**

per 100 Stück 25 ϕ in empfehlende Erinnerung.

Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Unterzeichnete bringt am nächsten **Mittwoch den 15. d. Mts.,** vormittags 9 Uhr

ihre sämtliches Vieh zum Verkauf:

1 Kuh mit dem zweiten Kalb,

1 neumelthige Kuh,

und 1 hohes Rind, alle sehr gut im Jag.

Väter Käufer's Wwe.

Hamburg-Amerika Linie **HAMBURG**

Hamburg-Newyork mit **Doppelschrauben-, Schnell- und Postdampfern.**

Ferner Beförderung nach **Westindien, Mexiko, Brasilien, Canada, La Plata, Britisch Indien, Ost- u. Süd-Afrika.** Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung in St. Louis.

Frachtarbeit zu Originalpreisen bei **Friedrich Schmid, Nagold.**

Schönheit verleiht ein ganzes, reines Gesicht, rafft ungeschickliches Aussehen, weicht unheimliche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Nadebenters Stedenpferd-Villemilchseife** von **Bergmann & Co., Nadebent** mit echter Schmalz: **Stedenpferd.** 1 St. 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser; Otto Drissner.**

Hilse h. Wulhof, Niemann, Hamburg, Nagold: 4.

Gärtner-Lehrling.

Ein anständiger, gut erzogener Knabe, welcher Lust hat, die Gärtnerei gründlich zu erlernen, findet sofort unentgeltliche Lehrstelle bei **Fr. Schuster, Nagold, Kunst- u. Handelsgärtnerei.**

Auf 1. Juli wird ein **Laufmädchen**

bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen bei der Expedition des Blattes.

Calw. Suche auf 1. Juli ein braves, pünktliches

Mädchen nicht unter 17 Jahren.

Frau Pauline Stroh, Inselstraße 200.

Schweizerkarten fertigt schnell und billig die **G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.**

Sui mäktet Schweine kolossal! Alle Züchter sind des Lobes voll. Pakete 50 ϕ bei **Fried. Schmid, Nagold.**

Ziehung 22. Juni 1904 Grosse Altenstädter Geld-Lotterie

2632 Geldgewinne

40000 Mk. Erster Hauptgewinn

12000 Mk.

1 Los M. 1.—, 13 Lose M. 12.— Porto und Liste 25 ϕ empfiehlt die Generalagentur **Eberhard Felzer, Stuttgart.**

Hier bei **G. W. Zaiser.**

Visiten-Karten fertigt **G. W. Zaiser.**



Nagold.

Rosinen=Abschlag.

Infolge der guten Obstausichten werden von heute ab extra süße, großbeerrige Rosinen, per Ztr. Mt. 17, (das beste, was es gibt), prima gelbe Merfina " " " 16, schwarze Cesme " " " 15 1/2 abgegeben.

**Gottlieb Schwarz,
Christian Schwarz,
Telefon Nr. 36.**

Nagold.

Günstiges Weinoffert

für Wirte und Private.

Von meinem reichsortierten Lager in Rot- u. Weissweinen verschiedener Länder und Jahrgänge empfehle ich besonders preiswert:

Ca 3000 Liter

badischen Schillerwein

45 Pfg. pro Liter

bei 20 Liter Abnahme, von 100 Liter an Extra-Rabatt.

Ernst Knodel,
Gasthof u. Weinhandlung.

Nagold.

Zur Anfertigung

kompletter Badeeinrichtungen

u. Heisswasseranlagen

empfiehlt sich

Nagold. Chr. Waker.

Zugnisse über ausgeführte Einrichtungen stehen gerne zu Diensten.

Nagold.

Neueste Erfindung! Neueste Erfindung!

Reform-Bettstellen.

D. R. G. M. No. 172614 u. 205973.

Diese Bettstellen sind auf dem Gebiet der Schlafzimmereinrichtung das **Neueste u. Praktischste.**

Die Vorteile dieser Erfindung sind:

- 1) Der Kopf wird auf äußerst bequeme Weise nach der Seite herausgezogen und fällt dadurch das lästige Herausheben nach oben weg.
- 2) Durch die einfache Manipulation des Herausziehens nach der Seite ist jegliche Beschädigung der Bettstelle ausgeschlossen.
- 3) Das Herausziehen kann von einem Kinde bewerkstelligt werden.
- 4) **Die Reinigung des Rostes**, die in bestimmten Zwischenräumen erfolgen muß, wurde bisher, der Unbequemlichkeit wegen, stets so lange wie möglich hinausgeschoben; infolge der **bequemen Handhabung** kann dies jetzt öfters vorgenommen werden und die Reinigung des Rostes ist nun ein Vergnügen.
- 5) Trotz dieser Vorzüge ist der **Aufschlag im Preise** ein **äußerst geringer.**

Die Fabrikation und den Allein-Verkauf habe ich mir erworben, und lade hiermit jedermann zur Beschäftigung und zum Kauf höflich ein.

Gottlob Benz sen.,
Möbelschreinerei.

Nagold.

Schwarze Jacketts, Kapes und Umhänge, Kostümröcke, Blusen, Unterröcke, weiss u. farbig, Kinderkleidchen und -Röckchen, Wagendecken, Knabenanzüge und Blusen

empfiehlt in grosser Auswahl

Kerm. Brintzinger.

Nagold.

Garantiert reines amerik.

Schweinefett

zu 55 % per Pfd., bei mehr billiger, sowie

Vegetaline,

feinsten Pflanzenbutter zum Kochen, Backen und Braten empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Sonnen- und Regen-Schirme

empfiehlt in grosser Auswahl für Herren und Damen zu den allerbilligsten Preisen

G. Moser,
Schirmmacher, Wolfbergstr., beim Gsch. z. Lamm.

Reparieren und Heberziehen schnell, sauber und billig.

Nagold.

Barometer, Fieber-, Bade-, Zimmer- u. Fenster-Thermometer, Milchwagen, Schutzbrillen u. s. w.

empfiehlt in grösster Auswahl

Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Seinen selbstgefertigten

Apfel-Most

empfiehlt und gibt von 20 l an ab

Friedrich Kläger,
Bäcker u. Wirt.

Altensteig.

Ia Chili-Salpeter

bei

G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.

Wildberg.

Eine Partie gute runde

Lagerfässer

mit Fülle, 800-1000 Liter haltend, das Stk. zu 4 Mark, wegen Anschaffung von grösseren verkauft

P. Krichbaum,
Küferei u. Weinhandlung.

Fronsdorf.

Blütenhonig,

feinsten, garant. reinen, meist aus

Apfelblüten,

gibt ab

Th. Reichert.

Schieringen.

Ga. 150 Sad

Spreuer

hat um billigen Preis abgegeben.

Walz, Mühlebesitzer.

Krupplingen.

Schönes

Dinkelstroh

ist zu verkaufen.

Zu erfragen bei Ludwig Stiel, Unterhändler.

Sein Lager in

transportablen Waschkesseln

mit und ohne Vorwärmer, sowie Kippkesseln,

leichtere sehr geeignet zum Waschen und Dämpfen grosser Futtermengen und Kartoffeln, empfiehlt

Nagold. Chr. Waker.

Bösingen.

Wirtschafts-Eröffnung.

Ich erlaube mir, meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung anzudeuten, daß ich

nächsten Sonntag den 12. Juni

meine Wirtschaft in meinem Neubaui mit

Musik u. Metzelsuppe

eröffnen werde.

Johannes Wurster z. „Hirsch.“

Wildberg.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager feinsten

Weiss- u. Rotweine

besonders für Kranke.

Ebenso gibt ein grösseres Quantum neuen

Badischen Oberländer

wegen Kelleränderung sehr billig ab

P. Krichbaum,
Küferei u. Weinhandlung.

Das beste Frühstück ist Bubeck's Weinbeeren-Cacao

ein delikates und gesundes Getränk von **hohem Nährwert** zum täglichen Gebrauch für jedermann, anstatt Kaffee und Tee. Von ärztlichen Autoritäten für Darm- und Magenleidende, Bleichsüchtige und Blutarms besonders empfohlen. WEINBEEREN-CACAO erleidet auch bei längerem Gebrauch nicht, wie gewöhnlicher Cacao, hat keine verstopfende, sondern die Verdauung fördernde Wirkung, ist deshalb das beste Frühstück für Kinder und besonders auch für Personen, welche viel sitzen oder Kranke, welche liegen müssen.

— Ueberall erhältlich. —

In Nagold bei Herrn Apotheker Schmid.
Alleinige Fabrikanten:

R. Bubeck & Sohn, Untertürkheim-Stuttgart.

In erster Geschäftsloge von

Nagold

ist ein speziell für Herren- oder Damenconfection vorzüglich geeigneter, schöner

Laden

mit anstehendem Zimmer, per 1. Juli zu vermieten.

Liebhaber wollen sich unter Chiffre S. E. 3038 an Rudolf Mosse, Stuttgart, wenden.

Wohnung

zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung in bester Lage der Stadt, mit 4-7 Zimmern, Veranda und allem Zubehör ist bis 1. Oktober zu vermieten.

Offerte unter Chiff. A. L. 3445 an die Exped. d. Bl. erbeten.

am Montag d. 13. Juni bei Fr. Kläger, Bäckerstr.

Zwiebelfuchen

Nagold.

Selbstgemachte Eiernudeln empfiehlt stets frisch

Albert Kemmler, Konditor.

Nagold.

Ein freundliches

Zimmer

samt Zubehör hat bis Jacobi zu veranlassen.

Fritz Ciffig, Wipfers Witwe.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 12. Juni. 1/10 Uhr Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre, (Lädler.)

Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:
Sonntag, 12. Juni. 1/10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.

78. Jahr
Erst
Montag, 11.
Donnerstag,
und Samstag
Preis vier
hier 1. M., mit
lohn 1.10.4, im
und 10 km
1.20 M., im
Württemberg
Monatsfahre
nach Verh
Ne 113
Mitgete
Der Ver
versicherung
mer noch id
schlechten B
öffentliche B
von jeder ni
ung am me
den ersten 10
nur schwer,
samen Einric
jedem Dorf
Krankente
ein Heilberfo
darüber auf,
meist ein le
der Invalide
der Zweck d
besten überze
Nach de
für das Jah
Ibenderficher
1903 im ga
bewilligt wo
Im Ja
zur Ausbeza
94,5
2,3
22
7,4
im ganzen
Millionen
In Bel
Mill. Mark
Da es
dürfte, zu e
bezirt Nagol
so sei hierd
Jahr-
gang.
Gesam
jahr für
licher e
gericht
Gesuch
1901 101
1902 102
1903 89
Die
betragen zu
Berichte
Die höchste
die niedrigste
die niedrigste
Bon
find nach
wiesen wort
in 5
" 3
" 3
" 2
" 1
Bon d
nach einer
haben oder
Angst
Ibenderfich
genug an
dieses Gef
es pflichtge
Beiträge zu
Namen
ung von B
der Rente,
wenn bei e

